

16.500 EURO SPENDENERLÖS BEI CHARITY-GOLFTURNIER ZUGUNSTEN DER STIFTUNG „STEPS FOR CHILDREN“

„18 LOCH, DIE HELFEN UND FREUDE BRINGEN“

Da zeigte sich das Hamburger Wetter noch von der schönsten Seite. Vielleicht auch, weil Petrus das Engagement der wph Wohnbau und Projektentwicklung Hamburg GmbH für die Stiftung „steps for children“ bei der Ausrichtung des 3. Charity-Golfturniers unterstützte. Dabei kamen Newcomer und Einloch-Kings auf dem Green gleichermaßen zu Zuge. Und das alles mit Spaß und für einen mehr als guten Zweck: Golfspielen für hilfebedürftige Kinder in Namibia! Genau das war das Ziel der wph. Mit Hilfe handverlesener Sponsoren und dem Golfpark Weidenhof in Pinneberg als erneutem Gastgeber richtete der Hamburger Bauträger bereits das dritte Charity-Golfturnier für die Stiftung aus und generierte, dank großzügiger Spenden der Gäste, einen unglaublichen Erlös von mehr als 16.500 Euro.



Die Stiftung „steps for children“ wurde 2005 von Dr. Michael Hoppe gegründet und fördert in mittlerweile acht Projekten täglich mehr als 1.200 notleidende namibische Kinder und Jugendliche. Seit August 2017 profitieren zusätzlich mehr als 1.500 Kinder in Simbabwe über eine Projektlaufzeit von drei Jahren vom gemeinsamen Engagement der Stiftung „steps for children“ mit der Stiftung „Hilfe mit Plan“ des Kinderhilfswerkes Plan International.

„Es freut uns sehr, dass wir die wertvolle und vielschichtige Arbeit der Stiftung durch unser persönliches Engagement und die Spendengenerierung unterstützen können. Seit einigen Jahren ist es uns eine Herzensangelegenheit, Dr. Michael Hoppe als Partner zur Seite zu stehen und zu sehen, dass in Namibia und in Simbabwe bereits so deutlich erkennbare Erfolge erzielt werden.“, betont Simon Vollmer, Geschäftsführer der wph Wohnbau und Projektentwicklung Hamburg GmbH.

Doch nicht nur das Golfen und die freudigen, motivierten und glücklichen Gesichter waren Ziel des sportiven Tages. Vielmehr stand die Unterstützung der Stiftung „steps for children“ im Mittelpunkt. In stimmungsvoller Atmosphäre gab es eine Tombola mit hochwertigen Preisen bekannter Unternehmen wie Upstalsboom – Hotelresidenz & Spa Kühlungsborn, Hamburg Towers, Sturmfreie Bude Alster, Barclaycard Arena Hamburg und Teamgeist.

„Wir danken den großzügigen Sponsoren und Gästen von Herzen für die unglaubliche Unterstützung – vor allem aber der wph und dem Golfpark Weidenhof. Denn ohne sie wäre eine Veranstaltung wie diese und auch eine Spendensumme von mehr als 16.500 Euro undenkbar gewesen.“, betont der Gründer der Stiftung „steps for children“ Dr. Michael Hoppe abschließend. ■

Stiftung steps for children
Dr. Michael Hoppe
Vorstandsvorsitzender/Projektgründer
Bramfelder Straße 77
22305 Hamburg
Tel: 040 389 027-88
E-Mail: info@stepsforchildren.de
www.stepsforchildren.de

wph Wohnbau und Projektentwicklung Hamburg GmbH

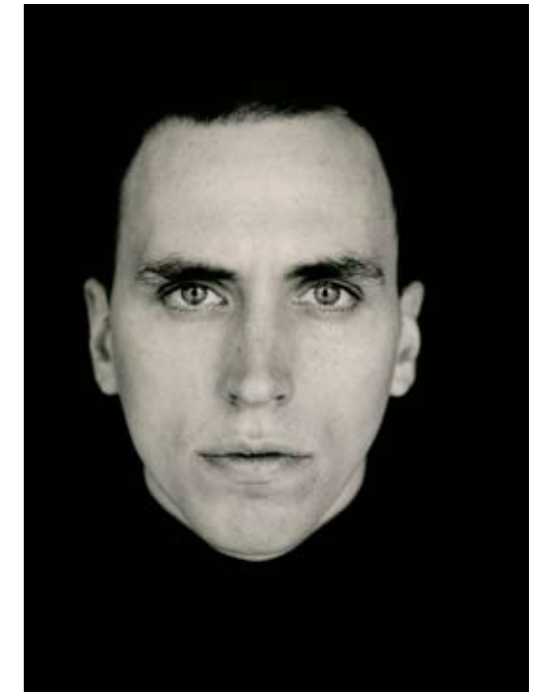
Ob bei einzigartigen Stadthäusern, energieeffizienten Gartenvillen oder neu geschaffenem Wohnraum mitten in der Stadt – die wph Wohnbau und Projektentwicklung Hamburg GmbH hat die Zielsetzung, hochwertiges und exklusives Immobilieneigentum zu schaffen und dabei stets eine objektive Beratung, eine seriöse und exakte Abwicklung sowie eine auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zu verfolgen. Letzteres gilt auch über die Fertigstellung der Neubauprojekte hinaus, denn die langfristige Zufriedenheit von Kunden ist Teil unserer Firmenphilosophie und Grundlage für den bisherigen Erfolg.

Zu den bekannten aktuellen Projektentwicklungen der wph gehören, neben dem „pfietsch“ in Alsterdorf, das „doppelte lottchen“ in Lokstedt sowie das „MOMENTS“ und der „Godewindpark“ in Travemünde.

wph Wohnbau und
Projektentwicklung
Hamburg GmbH

HAMBURGER FUNDKISTE

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES INTERVIEW MIT EINEM AUSSERGEWÖHNLICHEN KÜNSTLER
MARTIN KOHLSTEDT – TIEFE EINBLICKE MIT INSPIRIERENDEN AUSSICHTEN



Seine Musik ist nicht Mainstream, sondern die klangvolle Verkörperung von Freiheit, Unendlichkeit und vereint dennoch das Gestern, das Heute und das Morgen. Es scheint der perfekte emotionale Klang-Cocktail zu sein, frisch geschüttelt, gerührt und ebenso rührend. Und dennoch – alles ist komplett anders, ungewohnt, fremdartig und trotzdem ist dem Zuhörer die Musik so nah. Kurzum: ein musikalisches Phänomen.

Mit welcher Intention gehen Sie an eine Komposition: das Publikum zu überraschen, ihm gefallen oder ohne Rücksicht die eigene Kunst umsetzen?

„Wenn alles nach Plan läuft, bekommt man sogar alles verwirklicht: Die Reihenfolge ist dabei entscheidend. Gelingt es, das Unterbewusste durch die Musik freizulegen, tritt ganz intuitiv und ganz von allein die eigene Kunst auf die Bühne. Dann werden aus Erwartungen Fragezeichen und die Überraschung hat ihren Auftritt. Wandelt sich Reibung und Diskurs dann endlich zu Hoffnung und Ruhe dürfte das gegebenenfalls dem ein oder anderen auch noch gefallen!“

Woher stammen die Klangideen, woraus resultieren sie und was verarbeiten Sie damit?

„Die meisten Motive meines modularen Vokabulars stammen bislang aus der Zeit der Jugend, quasi aus den Anfängen meines musischen Schaffens. Saß ich als 13-jähriger am verstimmt Klavier im Wohnzimmer, als ich aus der Schule kam, spielte ich ohne Drang und Vorstellung, von dem was da kommen mochte, einfach vor mich hin und wiederholte immer

wieder musische Muster, die ich noch heute verhandle. Das half mir beim ordnen aller Gedanken und Problemchen, die ein 13-jähriger vom Thüringer Land so haben konnte, brachte mich zur Ruhe, wie eine Art Meditation. Diese Freiheit versuche ich seither zu konservieren und zu erinnern!“

Was hat die Arbeit mit dem GewandhausChor so speziell und außergewöhnlich gemacht und wie kam es überhaupt dazu?

„Man stelle sich vor, man hat über viele Jahre ganz filigrane und kleinteilige Bleistiftzeichnungen angefertigt, die sich mittlerweile über eine unfassbar große Fläche ausgebreitet haben und dann schenkt dir jemand einen roten Filzstift und alles was bisher geschah, muss wieder im Kontext gesehen werden. Genau so hat es sich angefühlt, als das Gewandhaus Leipzig mich zu einer Kooperation mit Gregor Meyer und seinem renommierten Chor einlud. Im Format #twoplaytoplay wurden über mehrere Jahre der schier unmöglichen Paarung meines freien Waltens und dem eher klassisch strukturierten Chor sogar öffentliche Proben ermöglicht. Jede weitere Begegnung hat wieder und wieder neue Musik entstehen lassen, bis hin zur komplett noten-freien Improvisation. Und auch der kommende Auftritt in Hamburg wird wieder ein völlig neuer Einblick in den Prozess werden – die Reibungsenergie aus strömenden Klavierklängen, massiven elektronischen Druckluftschlössern und einem Meer aus Stimmen wird wieder in einem gemeinsamen, fast zeremoniellem Erlebnis, entfaltet!“